

## **ABSCHLUSSDEKLARATION DES I. MITTELEUROPATREFFENS DER KUBA-SOLIDARITÄT IN WIEN VOM 11.4. - 13.4.2014**

Wir, über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Mitteleuropatreffens der Kuba-Solidarität, die aus 11 Ländern und 16 Organisationen von 11. bis 13. April 2014 in Wien zusammengekommen sind, bekräftigen unsere tief verwurzelte Solidarität mit dem sozialistischen Kuba.

Wir fordern unsere Regierungen auf, sich klar zu distanzieren von der aggressiven Politik der US-Administration, deren Blockadepolitik und deren Einmischung in die inneren Angelegenheiten Kubas. Wir fordern die Europäische Union auf ihren ausschließlich gegen Kuba gerichteten „Gemeinsamen Standpunkt“ aufzuheben. Zugleich fordern wir alle Staaten dieser Welt auf, eine Position gegenüber Kuba einzunehmen, die auf Gleichberechtigung und Fairness basiert.

Wir fordern die sofortige Schließung des völkerrechtswidrigen Gefangenenlagers in der Bucht von Guantánamo und die Auflösung des dortigen US-Flottenstützpunktes

Die Delegierten dieses Treffens drücken ihre Freude über die Rückkehr von René und Fernando González in ihre Heimat aus. Während die beiden kubanischen Aufklärer nach 13 beziehungsweise 15 Jahren ihre durch nichts verschuldete Strafe abgebußt haben, befinden sich noch drei ihrer Brüder in US-Polithaft. Sie wurden ungesetzlich und ungerechtfertigt wegen ihrer Aktivitäten zur Verhinderung von Attentaten gegen Unschuldige verurteilt, während sich gleichzeitig die tatsächlichen Terroristen wie Posada Carriles auf den Straßen der USA frei bewegen dürfen. Wir werden nicht ruhen, bis alle „Cuban Five“ frei sind! Zudem fordern wir das Recht auf Einreise in die USA für Adriana Pérez, die ihren Mann Gerardo Hernández seit über 18 Jahren nicht mehr gesehen hat.

Kuba stellt durch seine sozialen, ökologischen und humanen Errungenschaften und seine internationalistische Solidarität eine Alternative zum Kapitalismus dar. Eingebunden in die Bolivarianische Allianz für die Völker Unseres Amerika (ALBA) und in die Gemeinschaft der lateinamerikanischen und karibischen Staaten (CELAC) zeigt uns Kuba neue Wege auf zu einer gerechten und friedlichen Welt.

Kuba unterstützt den Friedensprozess in Kolumbien aktiv durch die politische und organisatorische Vermittlung zwischen den Kriegsparteien in Havanna. Frieden in Kolumbien würde einen wesentlichen Schritt hin zu einer gerechten Entwicklungsperspektive für die lateinamerikanischen Völker in ihrer Gesamtheit bedeuten.

Diese Perspektiven stoßen jedoch auf erbitterten Widerstand. Unser Blick richtet sich aktuell nach Venezuela, wo die rechtsextreme Opposition seit Monaten gewaltsam gegen die Bolivarische Revolution vorgeht. Wir verurteilen die Anschläge auf kommunale und soziale Einrichtungen und die Ermordung unschuldiger Bürger durch paramilitärische Gruppen, welche die legitime Regierung Venezuelas unter Präsident Nicolás Maduro stürzen wollen. Die internationalen Medien fordern wir auf, die einseitige Berichterstattung zugunsten der pro-faschistischen Kräfte einzustellen, ebenso werden wir unsere alternativen Medien dafür nutzen, um über die tatsächliche Entwicklung in Venezuela zu berichten.

Die Delegierten des 1. Mitteleuropatreffens der Kuba-Solidarität rufen alle Organisationen der Solidarität auf, ihre Arbeit im Sinne der oben genannten Eckpunkte zu intensivieren und die in den Arbeitsgruppen vorgeschlagenen Ideen in ihren Ländern umzusetzen.

**Es lebe das sozialistische Kuba!  
Freiheit für alle Cuban Five!  
Nein zum rechtsextremen Putschversuch in Venezuela!  
Hoch die internationale Solidarität!**

*Einstimmig beschlossen, am 12.4.2014*